

Retrospektive Musik

Der tschechische Komponist Karel Ricánek in der Pasinger Fabrik

Pasing · Bene qui latuit, bene vixit – diese Zeile aus einer Ovid-Elegie (ungefähr: Wer versteckt lebte, lebte gut) könnte das Lebensmotto des aus der ehemaligen Tschechoslowakei stammenden Komponisten Karel Ricánek (Jahrgang 1947) sein.

Top-Ten-Hits

Nach ersten Kompositionsversuchen auf dem Gymnasium folgten das Studium der Musikgeschichte in Prag, 1969 ein Engagement als Organist beim Musical „Hair“ in Westberlin, 1972 die Niederlassung in Pasing und seit Mitte der 70er Jahre zwanzig Jahre lang sehr erfolgreiche Aufnahmen kommerzieller Popmusik. Ende der 70er wurde Ricánek als einer der drei, vier gefragtesten Arrangeure des weltweit erfolgreichen Munich-Sound nicht nur von den deutschen Tonträgerfirmen regelrecht hofiert, sondern auch von italienischen, spanischen und amerikanischen Produzenten engagiert. Auf sein Konto gehen rund 700 veröffentlichte Arrangements eigener und fremder Titel mit mehr als zwei Dutzend Top-Ten-Hits. „Das zeitintensive Studium von immer neuen, faszinierenden Technologien im Umfeld der musikalischen Aufnahme- und Instrumententechnik war für mich viel wichtiger und span-



Karel Ricánek

Foto: pi

nender als die genauso zeitaufwändige Pflege der eigenen medialen Präsenz, wie ich sie bei allen meinen ‚Klienten‘ miterleben durfte“, sagt Ricánek.

Eigener Weg

Seit fünfzehn Jahren schreibt er mit zunehmender Intensität artifizielle Musik jenseits der üblichen Pfade der musikalischen Avantgarde. Karel Ricánek: „Meine umfangreichen Kenntnisse des historischen Musik-

repertoires ermöglichen es mir, mit den Ausdrucksmitteln und -formen der letzten tausend Jahre schöpferisch umzugehen, mit ihnen zu spielen, sie umzuwandeln, zu erweitern und sie mit neuen, zeitgenössischen Inhalten und Metaphern zu füllen. Ich möchte die Ergebnisse meiner Art zu schreiben deshalb als ‚retrospektive Musik‘ bezeichnen. Eine besondere Auszeichnung und Inspiration ist mir dabei die überraschend positive Aufnah-

me meiner Kompositionen in den Reihen professioneller Musiker.“ Bei seinem Autorenkonzert in der Pasinger Fabrik (August-Exter-Straße 1) am Samstag, 19. November – Kleine Bühne, Beginn 20 Uhr) – im Rahmen des Kulturfestivals „Pasing 1905-2005“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Stadterhebung Pasings moderiert Ricánek die Aufführungen eines Querschnitts aus seinem Schaffen der letzten 40 Jahre und führt am Klavier in seine Werke ein – ein sonst eher seltener Einblick in das „Nähkästchen“ eines modernen Komponisten.

Uraufführung

Auf dem Programm stehen neben den ersten Kompositionen unter anderem auch die Uraufführung seines neuesten Werkes, des Liederzyklus „Scherben einer grünen Nacht“ nach Texten des tschechischen Dichters Milos Kvapil für Sopran, Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier. Solistin ist die in Pasing ansässige Sopranistin und Chorleiterin Corinna Rösel (Pasinger Madrigalchor). Weitere Mitwirkende sind die hervorragenden tschechischen Ricánek-Interpretinnen Hana Cermáková (Flöte), Edita Müllerová (Klarinette), Bohdana Onderková (Violoncello) und Dana Drápelová (Klavier). **Helmar Klier**